

SPD – Fraktion des Kreistages
Anne – K. Faustmann
Retzower Straße 21
17279 Lychen

EINGEGANGEN 16. Jan. 2003

DS-M. 11/2003

Büro des Kreistages
z. Hd. des Vorsitzenden Herrn Klatt
Karl – Marx – Straße 1
17291 Prenzlau

Lychen, 08.01.2003

Antrag an den Kreistag

**Beschluss zum Ausbau der Bundesstraße 96, Ortsumfahrung Fürstenberg,
hier: Votum für die Variante 45/bzw. 4A**

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landrat wird beauftragt, die Interessen des Landkreises Uckermark der Ortsumfahrung Fürstenberg beim Ausbau der Bundesstraße 96 bei den Landes- und Bundesbehörden wahrzunehmen.

Begründung:

Der Ausbau der Bundesstraße 96 ist beschlossen. Für die Ortsumfahrung Fürstenberg stehen fünf Varianten zur Verfügung.

Die Varianten 1 und 2 führen westlich von Fürstenberg entlang – die Uckermark wäre völlig abgeschnitten.

Variante drei ist die kosten aufwändigste – sie führt am bestehenden Bahndamm entlang.

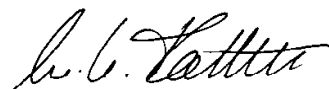
Die vierte Variante würde das Naturschutzgebiet zerschneiden.

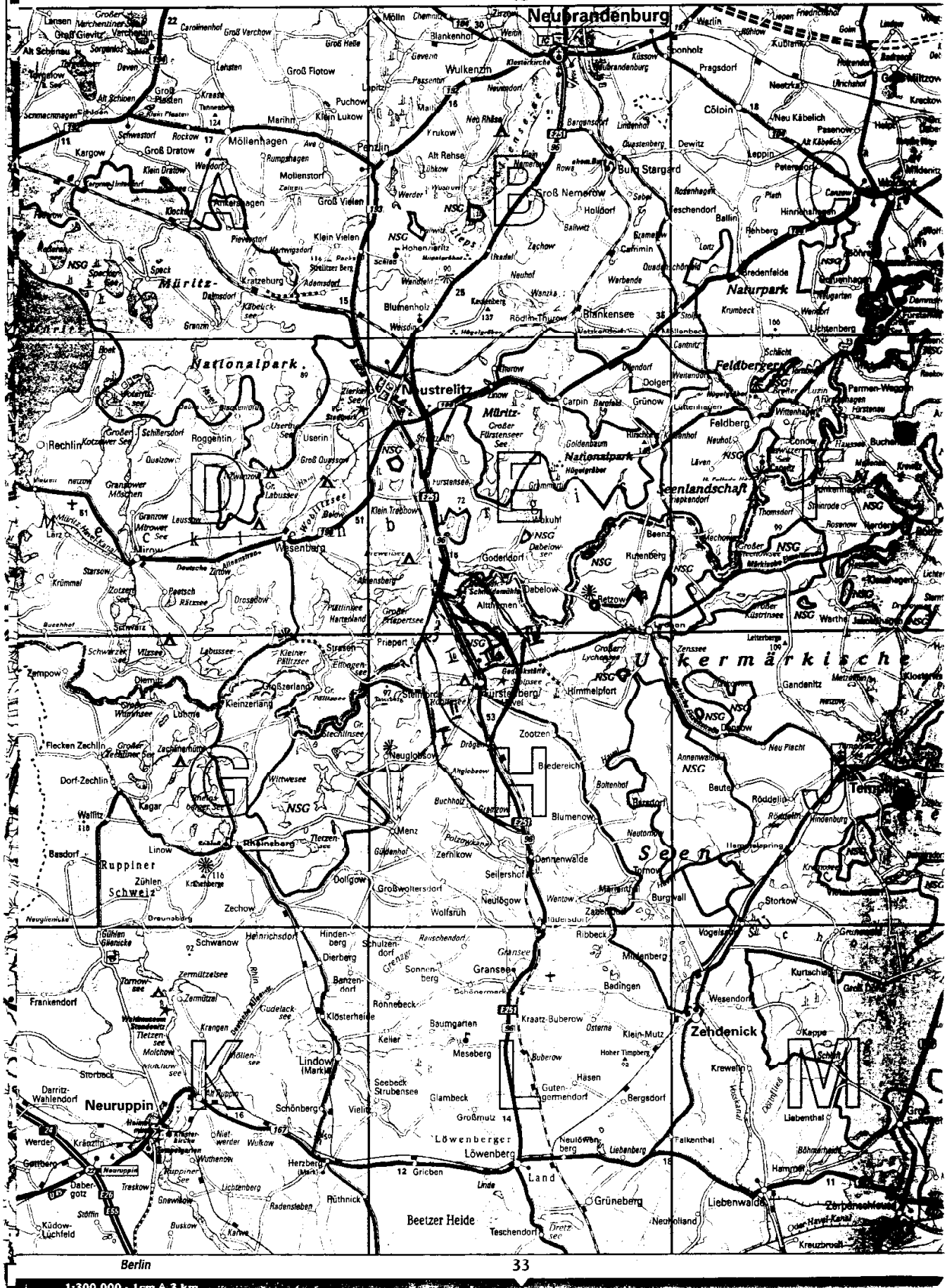
Nur die Varianten 45 /bzw. 4A würde auch Lychen erschließen und somit der westlichen Uckermark einen wichtigen Transportweg erschließen, der auch Infrastruktur nach sich ziehen würde.

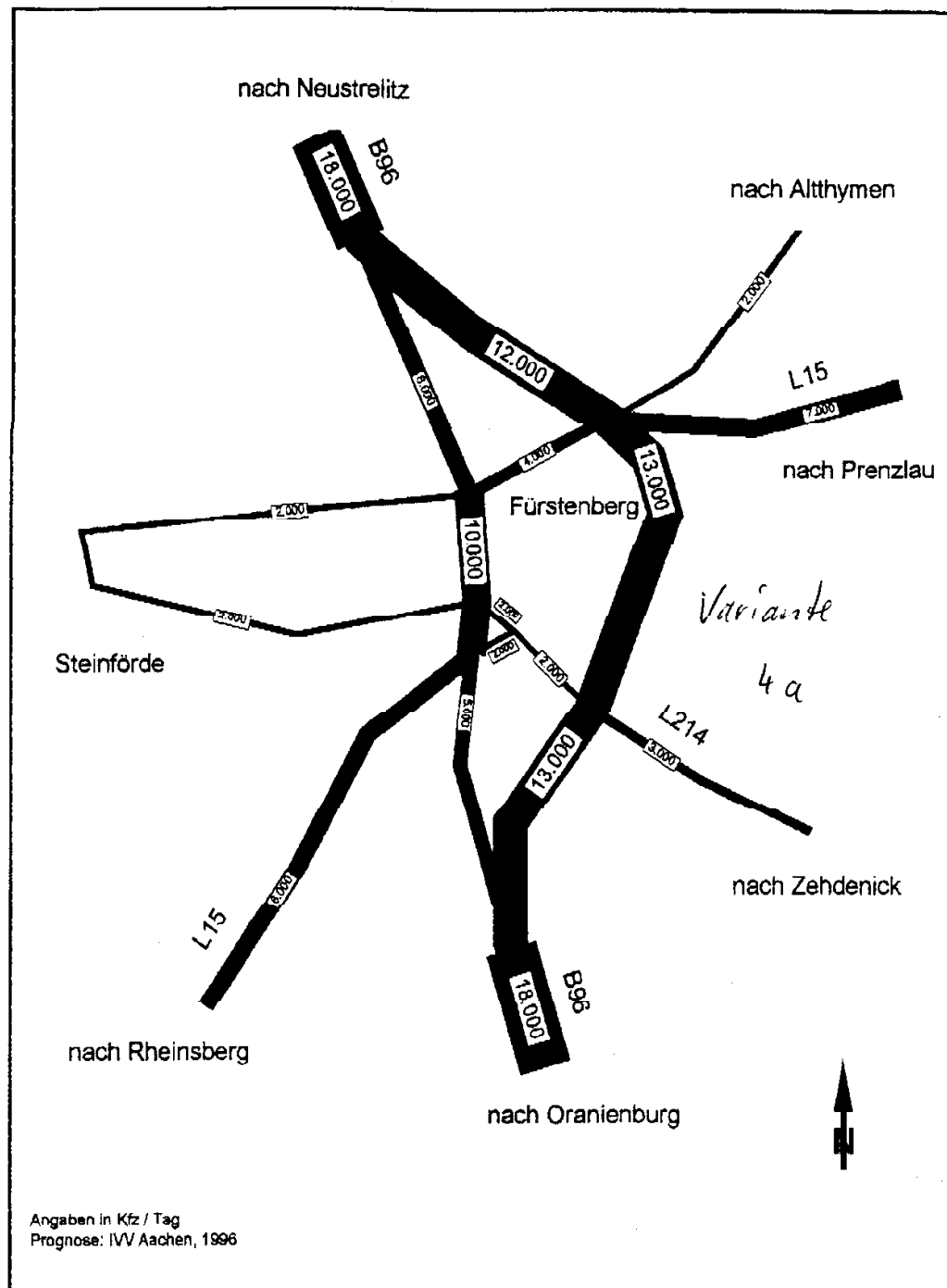
Der Landkreis Oberhavel hat bereits dieser Variante zugestimmt, nur die Landesregierung favorisiert die „große Ostumfahrung“ - ca. 10 km westlich von Fürstenberg (Variante 1).

Eine Entscheidung soll noch im ersten Halbjahr 2003 fallen.

Ein entsprechender Beschluss durch die Kreistagsmitglieder könnte die endgültige Entscheidungsfindung der Landesregierung positiv beeinflussen.


Anne – K. Faustmann





Juni 1996

GREBNER
RUCHAY
→ VERKEHRSPLANUNG GMBH

II. Anlage 4.5
Prognosebelastung 2010
Ortsumgehungsvarianten 4 und 5
Brandenburgisches Landesamt
für Verkehr und Straßenbau

Ortsumgehung: Forderung der Stadt akzeptiert

Neue B 96 soll östlich von Fürstenberg verlaufen
Fürstenberg/H. (ska). Die Vorentscheidung über
den Verlauf der B 96-Ortsumgehung ist gefallen.
Nach Abschluß des Raumordnungsverfahrens
sprach sich die Gemeinsame Landesplanungsab-
teilung Berlin und Brandenburg für eine Misch-
form aus den beiden Ostvarianten aus. Damit ha-
ben sich die Verantwortlichen dem Mehrheitswil-
len der Stadt Fürstenberg gefügt.

Die Landesplanerische Beur-
teilung sieht eine „Variante 4/5
„odifiziert“ vor. Danach soll
die Umgehungsstraße 200 Me-
ter nördlich des Bahnübergangs
in Drögen von der B 96 ab-
weichen und in Richtung Nord-
ost verlaufen. Die Trasse
umgeht den östlichen Teil des
Lagerlagers Uckermark und
endet nördlich von Fürsten-
berg auf Höhe des Umspann-
werkes wieder auf die jetzige
B 96. Die Umgehungsstraße
wird demnach eine Länge von
etwa zehn Kilometern.

Bei der Eröffnung des Raum-
ordnungsverfahrens hatte das
Ministerium für Umwelt, Na-
turschutz und Raumordnung
von einer Westvariante als
Vorzugslösung ausgewiesen.
Nachdem die Pläne für eine
Ortsumgehung bekannt worden
waren, hatte sich in Fürsten-
berg eine rege öffentliche Dis-
kussion über die einzelnen
Trassenführungen entfacht. Bei
dem Beteiligungsverfahren
nahmen 1202 Bürger und Gäste
aus Fürstenberg zu den Plänen
Stellung genommen. 1156 hat-
ten für eine Ostvariante ge-
stimmt. Die Stadtverordneten-
versammlung befürwortete
schließlich eine Trasse, die zwi-
schen den beiden vorgegebenen
Varianten liegen würde – al-

so der Straßenführung, die die
Landesplanerische Beurteilung
jetzt als Vorzugslösung aus-
weist.

Fürstenbergs Bürgermeis-
terin Gudrun Appel begrüßte das
Einlenken der Gemeinsamen
Landesplanungsabteilung. „Es
lohnt sich also, wenn wir uns
aktiv für die Stadt einsetzen“,
sagte sie gestern gegenüber der
Gransee-Zeitung. Als Begrün-
dung für die Vorzugslösung im
Osten der Stadt gibt das Ab-
schlußdokument des Raumord-
nungsverfahrens die Argumen-
te wieder, die bei der öffentli-
chen Diskussion in Fürstenberg
angeführt wurden. Eine Ortsum-
gehung solle für eine bessere
Verkehrsanbindung des Gewer-
bezugs Lychener Chaussee,
des Tropicana-Erlebnisparks und
der Reiseregion um Lychen und
Templin, heißt es dort. Eine
Verlärmung sensibler Wohn-
bereiche wie etwa der Röblin-
see-Siedlung könne man so aus-
schließen. Das ehemalige La-
gergelände würde in einem Be-
reich durchquert, in dem keine
Fundstellen von ehemaligen
Einrichtungen erwartet werden.
Die Lagergemeinschaft Ra-
vensbrück als Vertreter der
Überlebenden hatte dieser
Trassenvariante zugestimmt.

Fürstenberger B 96-Umgehung östlich der Stadt

Raumordnungsverfahren wurde abgeschlossen

Von Sebastian Smulka

Fürstenberg/H. Die B 96-Ortsumgehung um Für-
stenberg soll östlich der Stadt verlaufen. Zu die-
sem abschließenden Urteil kam die Gemeinsame
Landesplanungsabteilung für Berlin und Branden-
burg mit Abschluß des Raumordnungsverfahrens.

„Es lohnt sich also, wenn wir
uns so aktiv für die Stadt einset-
zen“, kommentierte Bürger-
meisterin Gudrun Appel diese
Entscheidung. Denn zu Beginn
des Raumordnungsverfahrens
galt eine Westumgehung als
Vorzugslösung. Doch im Betei-
ligungsverfahren hatten sich
1156 Fürstenberger und die
Stadtverordnetenversammlung
für eine Streckenführung im
Osten stark gemacht. Die abge-
wandelte „Variante 4a“, die im
vergangenen Dezember von
den Abgeordneten vorgeschla-
gen wurde, diente als Grundla-
ge für die jetzt gültige Trassen-
führung. Die neue B 96 soll bei
Drögen von der alten Bundes-
straße abweichen und nördlich

von Fürstenberg auf Höhe des
Umspannwerkes wieder darauf
münden.

Das Argument, daß eine
Ortsumgehung das Gewerbege-
biet Lychener Chaussee und den
geplanten Tropicana-Park bes-
ser anbinden würde, überzeugte
schließlich die zuständigen Pla-
ner. Im Abschlußdokument des
Raumordnungsverfahrens wird
dieses Argument als Begrün-
dung für die Entscheidung zu-
gunsten der Ost-Trasse ange-
führt. Außerdem besteihe in die-
sem Bereich keine Gefahr einer
Verlärmung sensibler Wohn-
bereiche, wie das bei einer Um-
gehung westlich der Stadt in der
Röblinsee-Siedlung der Fall ge-
wesen wäre. (siehe Seite 4)

FAX 039 888/60599
von 033093/37171 (Törten)

Horn Bürgermeister Klemkow
persönlich

Fürstenberger Anzeiger 17.01.02

FREDERICK STOCK & JENNIFER JENNINGS

Frei Anzeiger 17.01.02

Fürstenberger Interessen akzeptiert

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
stimmt B-96-Ostvariante 4/5 zu

Fürstenberg/Ravensbrück: Unter Auflagen hat die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten die geplante östliche Umgehung Fürstenbergs (Variante 4/5) der B-96-Ortsumgehung akzeptiert. Die zuständige Fachkommission habe im Dezember 2001 ihre Einwilligung erteilt. Zuvor hatte der internationale Stiftungsrat das bereits getan. In ihm arbeiten Vertreter ehemaliger Häftlinge und ihre Verbände. Gefordert wurde aber, dass beim Ausbau der Straße keine Bodendenkmäler zerstört werden. Grundsätzlich plädieren Beirat und Stiftung eher für eine innerstädtische Lösung. Mit Rücksicht auf Fürstenberger Interessen habe man jedoch der Variante 4/5 unter diesen bestimmten Bedingungen die Zustimmung erteilt.